



# Presserklärung

## Immunologen machen mobil

### Vorankündigung

„Tag der Immunologie“ am 29.04.2004

AIDS, Grippe, Tuberkulose, Allergien, Rheuma, Krebs: diese Krankheiten stehen schon fast exemplarisch für Immunologie. Gemeinsam haben nämlich alle ihren Ursprung in der ungenügenden Funktion des Immunsystems. Dabei wird völlig vergessen, dass uns unser Immunsystem täglich vor den Angriffen durch Krankheitserreger schützt. Das zu verstehen ist jedoch der entscheidende Schlüssel, um entsprechende Behandlungsmethoden zu entwickeln. In der Tat basiert der größte Erfolg der Medizin, die Impfung, auf den Leistungen der Immunantwort. Durch Training des Immunsystems sind Kindererkrankungen wie Masern, Mumps, Röteln, Diphtherie, Tetanus und Kinderlähmung in Europa Schrecken der Vergangenheit.

Für zahlreiche Disziplinen in Medizin und Biologie liefert die Immunologie grundlegende Erkenntnisse, die u.a. erst die Voraussetzungen zur Entwicklung neuer Therapieansätze schaffen. Diese Schlüsselrolle der Immunologie soll den Entscheidungsträgern aus Wissenschaft und Politik sowie der interessierten Öffentlichkeit jetzt durch eine gemeinsame Kampagne, die sogar ganz Europa einschließt, verdeutlicht werden.

Auf Initiative ihres zukünftigen Präsidenten Prof. Stefan Kaufmann, ruft die Europäische Föderation der Immunologischen Gesellschaften mit mehr als 17.000 Mitgliedern und 28 Mitgliedsgesellschaften europaweit zum **Tag der Immunologie am 29. April 2005** auf.

Er soll der Öffentlichkeit die Bedeutung der Immunwissenschaften und deren Erkenntnisse insbesondere für die Gesunderhaltung und die Entstehung von Krankheiten näher bringen. Zukünftig soll in jedem Jahr der Schwerpunkt auf ein anderes Krankheitsbild gelenkt werden, bei dem die Immunologie eine große Rolle spielt. In diesem Jahr steht die angeborene Abwehrschwäche im Mittelpunkt. Ein Film unter dem Motto „**Das Immunsystem-Schlüssel zur Gesundheit**“ soll die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Immunologie aufmerksam machen.

Für TV- und Hörfunk-Redaktionen stellt die Europäische Föderation der Immunologischen Gesellschaften (EFIS) ab sofort kostenloses Broadcast-Material mit einem Beitrag in verschiedenen Versionen und Footage zur Verfügung. ((Interviews mit Dr. R. Gallagher, Philadelphia (the Scientist), Prof. Dr. E. Liew (Glasgow, Präsident EFIS), Prof. S.H.E. Kaufmann Berlin, zukünftiger Präsident EFIS) sind enthalten).



## Exposé des Films

Wenn sich bestimmte Krankheiten unter Verwandten häufen, sind die Experten alarmiert. Meist steckt dahinter ein angeborener Defekt des Immunsystems. Wie im Zeitraffer entschlüsseln europäische Experten derzeit gemeinsam genetische Fehler, die den Körper gegen bestimmte Bakterien und Viren schutzlos machen. Mit diesem Wissen können sie das Immunsystem immer besser reparieren. Das wird künftig bei vielen Infektionen wie z.B. bei AIDS helfen,

In Europa leben rund 1,5 Mio. Menschen mit einem angeborenen Immundefekt. Noch vor wenigen Jahren hatten aufgrund von schlechten Diagnosemöglichkeiten, die die Ursachen von Infektionen nicht erkannten, und fehlenden Therapieansätzen weniger als 20 % der Betroffenen eine Chance Immundefekte mehr als ein paar Jahre zu überleben. Dank der Zusammenarbeit der Immunologen, die auch neue Erkenntnisse der Gentechnik mit in ihre Arbeiten einbezogen, sind die Heilungschancen erheblich gestiegen.

Immundefekte - ob erworben oder angeboren - können heute durch eine gezielte Unterstützung der Abwehr therapiert werden. Mit Hilfe von Antikörpern gesunder Plasma-Spender, die sich Erkrankte selbst spritzen können, ist für Betroffene ein fast normales Leben möglich geworden.

Dauerhafte Erfolge versprechen Knochenmarkstransplantationen, bei denen wesentliche Teile des defekten Immunsystems ersetzt werden. Bei schweren Immundefekten gehen die Mediziner diesen Weg schon heute. Sie pflanzen dem Empfänger Stammzellen ins Knochenmark, aus denen sich später eine intakte Abwehr aufbaut. Kinder, die früher in der Regel nicht älter als zehn Jahre geworden sind, können so heute mit großer Wahrscheinlichkeit dauerhaft geheilt werden.

Große Hoffnungen werden in die Entwicklung von Gentherapien gesetzt. Sie sind derzeit in der Studienphase. Je besser kleine genetische Fehler als Ursachen von Immunschwächen erkannt werden, desto eher wird es den Immunologen künftig möglich sein, komplexe Immunschwächen wie z. B. bei AIDS, zu verstehen und zu therapieren.

Bitte entnehmen Sie weitere Angaben der Website <http://www.dayofimmunology.org>, auf der Sie Angaben zu den deutschen sowie europäischen Aktivitäten zum Tag der Immunologie finden können.

---

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Sabine English

Max-Planck-Institute für Infektionsbiologie

Campus Carité Mitte

Schumannstraße 21/22

10117 Berlin

Tel. 0 30 – 28 460 142

Fax : 0 30 – 28 460 270

Email: english@mpiib-berlin.mpg.de



Dr. Anna Erdei,

anna.erdei@freemail.hu



Prof. Reinhold Schmidt,

immunologie@mh-hannover.de